

Heilig in reduzierter Besetzung

Das doppelchörige **Heilig** von Carl Philipp Emanuel Bachs, Wq 217, BR-CPEB F 77, gehört zu den beindruckendsten und ambitioniertesten geistlichen Vokalwerken des 18. Jahrhunderts, die enorme Besetzung mit zwei Chören und zwei vollständigen Orchestern (jeweils 3 Trompeten, Pauken, 2 Oboen, Fagott, Streicher und Orgel) steht einer Aufführung jedoch allzu oft im Wege. Diese enorme Besetzung hatte aber auch Carl Philipp Emanuel Bach normalerweise nicht zur Verfügung. Das **Heilig** ist verschiedentlich in Kantaten oder andere größere Vokalwerke integriert worden und wir können von ausgehen, dass Bach es in solchen Fällen an die Besetzung der jeweilig Kantaten angepasst hat. Leider ist aber Bachs eigenes Aufführungsmaterial zum Heilig verschollen, so dass wir nur anhand der Partitur spekulieren können, wie das funktioniert haben könnte (und noch heute funktionieren würde):

Chor: Bach hatte in Hamburg nur eine sehr kleines, dafür aber professionelles Vokalensemble, so dass er bei doppelchörigem Musizieren tatsächlich jede Singstimme nur einzeln besetzen konnte. Heute kann man ggf. den Chor der Engel einem kleineren Chor oder auch einem Solistenquartett anvertrauen.

Violen, Violen: aufgeteilt, statt der üblichen zwei bis drei Spieler pro Stimme dann nur 1 (bis 2), wobei der Chor der Engel eher kleiner besetzt werden kann als der Chor der Völker.

Oboen: jeweils nur 1. besetzt (ggf. kann im Chor der Engel die Violine II in T. 130f. die Töne der Oboe II übernehmen, ebenso im Chor der Völker, T. 153f.)

Trompeten/Pauken: den Chor der Engel hat Bach wahrscheinlich statt mit 3 Trompeten/Pauken mit 2 Hörnern besetzt (Oktave tiefer). Sind auch keine Hörner vorhanden, kann man sich behelfen, indem man die Trompeten zwischen den Chören postiert. Diese spielen dann überwiegend beim Chor der Völker mit. Im Chor der Engel gibt es nur wenige Stellen, an denen die Trompeten selbständige Partien haben (T. 115–132 und T. 197–204). Diese können von den Trompeten des Chors der Völker zusätzlich übernommen werden (oder zur Not auch entfallen)

Continuo: Die Orgelstimme enthält beide die Orgelstimme zu beiden Chören untereinander. Hat man nur eine Orgel zur Verfügung, sollte der Organist sich am Chor der Völker orientieren und in dessen Pausentakten zum Chor der Engel wechseln. Die Melodiebässe teilt man am besten wie die Streicher auf. Violone spielt mit dem Chor der Völker, Fagott mit dem Chor der Engel. Zusätzlich kann zu jedem Chor (oder ggf. nur zum Chor der Völker) ein Violoncello den Continuo-Bass mitspielen.

Uwe Wolf (2014)